



2,50 Meter hohe Wände zum Schutz von Vögeln und Fledermäusen

Plattling. (pa) Auf der neuen Isarbrücke werden laut Auskunft des Staatlichen Bauamtes Passau so genannte Irritationsschutzwände errichtet. Diese sind Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. Die beidseitigen 2,50 Meter hohen Seitenwände mindern die Kollisionsgefahr für Vögel und Fledermäuse: Die Tiere werden durch die Wände gezwungen, die Straße in ausreichender Höhe zu überfliegen. Somit

kollidieren sie nicht mit dem fließenden Verkehr. Im unteren Bereich sind die Schutzwände blickdicht: So wird die Lichteinwirkung durch Scheinwerfer in der Isaraue eingengt, ebenso die Abstrahlung des Verkehrslärms. Das reduziert die Fläche, auf der möglicherweise Beeinträchtigungen für Vogelarten zu erwarten sind, auf ein Minimum. Aktuell laufen an der Isarbrücke die letzten Arbeiten mit dem Bau der

oben genannten Irritations-/Lärm-schutzwände und Schutzeinrichtungen. Zudem wird die Farbe auf die Stahlträger und Bögen aufgebracht. Zugleich wird das Regenrückhaltebecken gebaut, Baustraßen und Behelfsbrücke werden zurückgebaut und die Flächen werden renaturiert. Im Straßenbau wird nächstes Jahr das letzte Teilstück für die Ostumgehung gebaut: Ein 350 Meter langer Streckenabschnitt

zwischen dem Anschluss der Tierkörperverwertung und dem südlichen Widerlager der Isarbrücke. Diese Straße kann erst nach Abschluss der Arbeiten an der Brücke gebaut werden, um die Erreichbarkeit der Brückenbaustelle sicherzustellen. Weil der Erd- und Straßenbau im Winter nicht sinnvoll möglich ist, wird nach Ostern 2021 mit dem Bau begonnen – gut vier Monate Bauzeit.

Foto: Dieter Winter